

Februar – März 2011

# UNSER HAUSBOTE

Evangelisches Altersheim Bückeburg



Altersheim Bückeburg überdurchschnittlich bewertet: S. 5

## Inhalt

Termine zur Andacht	Seite 2
Andacht	Seite 3
Neuigkeiten	Seite 5
Der Frühling	Seite 6
Gedicht	Seite 8
Unsere neuen Bewohner	Seite 8
Geburtstage	Seite 10
Im stillen Gedenken	Seite 11
Kontakte	Seite 12

## Termine

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ort</b>
04.02.2011	Dia-Vortrag Insel Kos Hr. Prägler	Altersheim Bückeberg 18.30 Uhr
04.02.2011	Genuss der Sinne in jedem Alter	Begegnungsstätte
07.02.2011	Ernährungsberatung im Alter	Begegnungsstätte 15:00 Uhr
06.02.2011	Kaffeehausmusik Frau Todtenhöfer	Altersheim Bückeberg 15.00-16.00 Uhr
09.02.2011	Filmvortrag Eine grüne Insel in der Stadt Hr. Cappel	Altersheim Bückeberg 16.30 Uhr
12.02.2011	Frauenchor Frau Radke	Altersheim Bückeberg 15.30 Uhr
04.03.2011	Dia-Vortrag Vulkaninsel Nisyros Hr. Prägler	Altersheim Bückeberg 18.30 Uhr
06.03.2011	Kaffeehausmusik Frau Todtenhöfer	Altersheim Bückeberg 15.00-16.00 Uhr
07.03.2011	Karnevalfeier	Begegnungsstätte 14:00 Uhr
31.03.2011	Konzert Melodienecho	Altersheim Bückeberg 15.30 Uhr

## Termine zur Andacht im großen Saal

### **Februar**

Sonnabend	05.02.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>Zapke</i>
Sonnabend	12.02.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>Kastning</i>
Sonnabend	19.02.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>Zapke</i>
Sonnabend	26.02.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>LB Manzke</i>

### **März**

Sonnabend	05.03.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>LB Manzke</i>
Sonnabend	12.03.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>Dr. Kastning</i>
Sonnabend	19.03.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>Zapke</i>
Sonnabend	26.03.2011	16:30	<i>Pastor</i>	<i>LB Manzke</i>

Diese Angaben sind unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich.

Beachten Sie die  
**weiteren Veranstaltungen**  
und das  
**Wochenprogramm im Aushang**



Dr. Wieland-Kastning:

In unserem Garten steht ein Futterhäuschen für die gefiederten Bewohner der Lüfte. Sie sind da, wie ich an den aufgebrochenen Sonnenblumenkernen und den verschwindenden Meisenknödeln sehen kann. Doch ich sehe sie kaum. Es ist still im Garten. Im Winter singen die Vögel nicht. Bald aber wird es anders sein. Dann sind sie morgens wieder die ersten. Lange, bevor die meisten Menschen aufstehen, besingen die Vögel im Halbdunkel schon den anbrechenden Tag. Dann werde ich nicht mehr vom Wecker wach, sondern von ihrem lauten Gesang. An warmen Tagen im Frühjahr kann das schon richtige Konzerte geben. Nicht nur in Gärten und Parks, auch auf unseren von Bäumen bestandenen Bückeburger Friedhöfen sind die Vögel ständige Begleiter. Egal, ob man auf den geharkten Kiespfaden zwischen den Bäumen entlang geht oder vor verwitterten Grabmalen steht: Kohlmeise und Blaumeise, Buchfink und Rotkehlchen singen ihre Choräle.

An die 20000 Menschen sind auf dem Friedhof an der Scheier Straße in den vergangenen 100 Jahren beerdigt worden. Einige von ihnen haben sich gewünscht, am Fuße von Bäumen bestattet zu werden. Naturnahe Bestattung heißt das. Es nicht anonym, denn für jeden Verstorbenen gibt es eine kleine Stele, die immer den Namen und meist auch das Geburts- und Sterbedatum trägt. Seit ein paar Jahren sind Bestattungen dieser und ähnlicher Form auf den kirchlichen Friedhöfen in Bückeburg möglich.

Angehörige kommen und legen Blumen oder kleine Erinnerungsstücke auf die Grabsteine und unter die Bäume. Auf einem Berliner Friedhof gehören

dazu auch kleine Vogelhäuser, die aufgestellt werden. Dort mitten im Wald sollen die Vögel Rast machen an den Gräbern der Verstorbenen.

Das erinnert mich an eine Erzählung des türkischen Schriftstellers Yaşar Kemal. „Auch die Vögel sind fort“ heißt sie. Darin erzählt er, wie Vögel in Schwärmen auf einem Strand nieder gehen und in Fallen gelockt werden. Anschließend werden sie vor den Kirchen an die Christen, vor den Synagogen an die Juden, vor den Moscheen an die Muslime verkauft. Dort werden sie freigelassen mit der Beschwörung: "Fliege, Vogel, fliege vor, wart auf mich am Himmelstor!" Der Himmel wimmelt dann von befreiten Fürbittern, von Zeugen einer guten Tat.

Mich hat diese Erzählung fasziniert. Aber sie beschreibt auch, wie die Menschen mit diesem Brauch aufhören. „Sie kaufen sie nicht“, sagt ein Junge in der Geschichte. „Niemand kauft mehr Himmelsvögel. Die Leute haben sich geändert. Religion, Glaube, Allah, Mitleid, das Heilige Buch: All das gilt ihnen nichts mehr.“ (Yaşar Kemal, Auch die Vögel sind fort, S.25).

All das gilt nicht mehr? Ich glaube doch. Denn auch wenn sich die Menschen tatsächlich verändert haben sollten, die Sehnsucht nach einer Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen unserer Welt und der Welt der Verstorbenen, diese Sehnsucht ist geblieben und die Vögel sind ein schönes Symbol dafür. Für mich hat diese Sehnsucht zwischen Himmel und Erde seit Weihnachten einen Ort der Erfüllung gefunden: In Jesus Christus sind uns die Tore zum Himmel geöffnet. Aus dieser Hoffnung lebe ich. Freue mich an der Natur. Und bald schon hoffentlich singen wir mit den Vögeln, wie es in einem Osterlied heißt: "Es singt der ganze Erdenkreis, dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkauft das Paradies". (EG 100,4).

### **Evangelisches Altersheim Bückeberg e.V. wurde offiziell mit ‚sehr gut‘ bewertet und liegt damit weit über dem Landesdurchschnitt.**

Wer sich auf den Internetseiten [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de) sowie auf [www.pflegenoten.de](http://www.pflegenoten.de) über örtliche Altenhilfeeinrichtungen informieren möchte, kann dort einsehen, dass das Altersheim Bückeberg in der Beurteilung weit überdurchschnittlich bewertet wurde.

In unserem Haus wurde am 15. November 2010 unangemeldet das Prüfverfahren durchgeführt. Am 29. Dezember 2010 erreichte uns die Auswertung der Prüfung. Wir haben die Gesamtnote 1,4 („sehr gut“) erreicht. Zum Vergleich: der Landesdurchschnitt aller in diesem Jahr begutachteten niedersächsischen Pflegeheime liegt bei der Note 2,0 („gut“). Innerhalb der Prüfung wurden von den 66 Heimbewohnern 8 Heimbewohner ausgelost und anschließend begutachtet. Das Gutachten umfasste auch die Prüfung der Pflegeplanung und Dokumentation. Die Prüfung wird nach einem bundeseinheitlichen Kriterienkatalog bewertet.

#### **Ergebnisse nach einzelnen Bereichen**

<b>Bewertungsbereich</b>	<b>Note</b>
Pflege und medizinische Versorgung	1,7
Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung	1,3
Wohnen und Verpflegung	1,0
Umgang mit demenzkranken Bewohnern	1,5

#### **Unsere Bewohner bewerteten uns mit der Note 1,1.**

Mit dem Ergebnis sind die Mitarbeiter sehr zufrieden und fühlen sich in ihrer Arbeit bestätigt. Das Ergebnis ist eine Herausforderung das Qualitätsniveau zu halten. Es zeigt, dass wir nach 50 jährigem Betrieb `Verein Evangelisches Altersheim e.V. aktuellen Anforderungen die an die Pflege gestellt werden, professionell umsetzen können. Wir danken den Heimbewohnern für die Bewertung, den Angehörigen für konstruktive Kritik, dem Träger der aus seinem Selbstverständnis heraus unsere Arbeit unterstützt, sowie den Prüfern.

### Vogelruf im Februar

Seit ein paar Tagen höre ich die Amsel. Sie beginnt mit einer kleinen, steigenden Kadenz, bricht ab und setzt von neuem an, schickt einen glücklichen Überschlag hinterher, hält wie erschrocken ein und rollert „sott voce“ noch ein Sätzchen vor sich hin.

Nach einer Weile besinnt sie sich auf ein anderes Liedstück, moduliert es ein paar Mal und nimmt dann das erste wieder auf, um ein klares „Kuwiwitt-delideliüh?“ dranzuhängen.

Das Goldhähnchen wispern schon einige Zeit im Gebüsch, das „Ticktickticktick“ der Rotkehlchen klingelt seit Wochen, aber erst seit die Amsel ihr silbernes Fragezeichen in den Morgen schickt, ist es wirklich Februar: Aufbruchstimmung liegt in der Luft. Die große Premiere ist schon zu ahnen.

Was für ein seltsamer Monat! Keine Farbe verbindet sich mit seinem Namen, nicht das klirrende Weiß unterm blauen Januarhimmel, nicht das Grauviolett mancher Abende im März, aber seine Vormittage sind so angefüllt mit Licht, dass man das steigende Gestirn noch hinter den Wolken spürt. Obwohl er empfindliche Kälte bringen kann, schlagen wir ihn eigentlich nicht mehr dem Winter zu, und zum Frühling zählt er schon gar nicht.

Aber seltsamerweise hat diese Indifferenz sein Bild nicht verwischt: Sie macht es erst eigentlich aus. Nur jetzt kann sich der aufgerissene Horizont so blendend hell im Schwemmwasser der Wiesen spiegeln, während schwarze Wolkenfetzen über die Wälder ziehen. Und die Birken und Pappelreihen auf ihren Wegen über Land tanzen nie wieder so schwerelos im Wind, noch ohne Saft, mehr zur Luft als zur Erde gehörend. Dies ist der wahre Windmonat. Nichts passt besser zu ihm als die Vogelschwärme, die man nun in den Vororten sieht, eine friedlich und zufällig gemischte Schar von Meisen, Hänflingen und Rotschwänzchen, oft von einem kräftigen Grünling angeführt, ziellos auf Futtersuche.

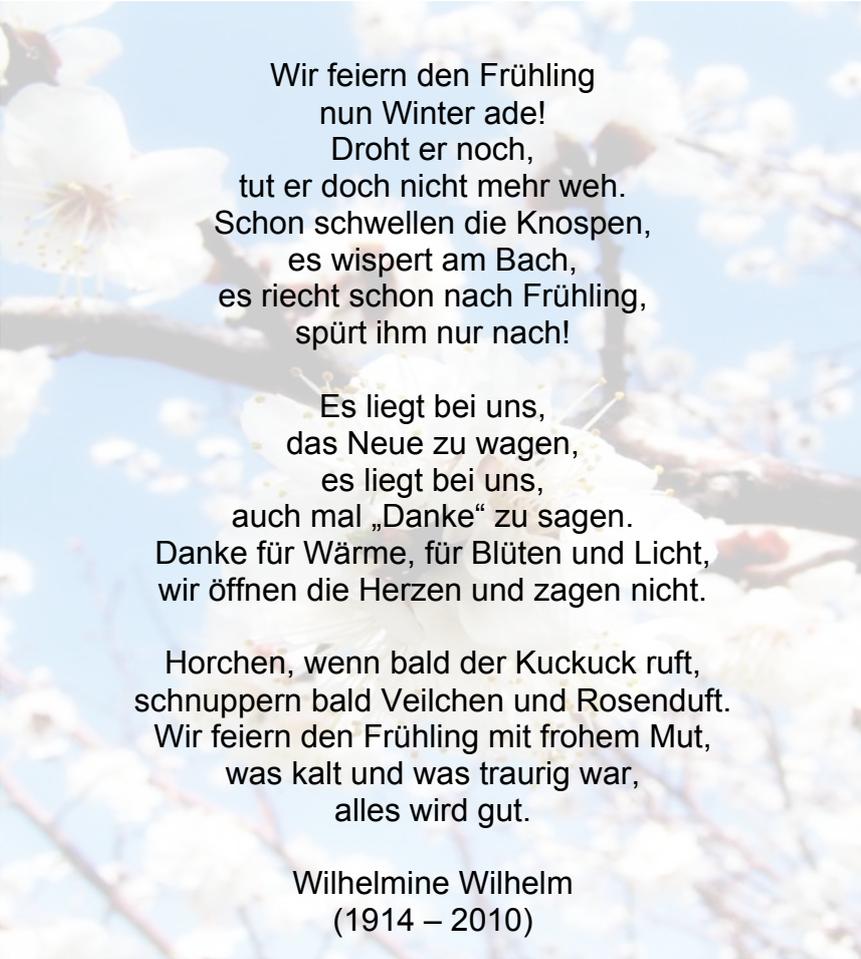
Auch in anderem Sinn ist er ein Luftikus, der Februar, aber es stört uns wenig, dass er nicht viel einbringt. Haben wir doch ein selten ruhiges Gewissen: Das Jahr ist noch jung, und Versäumtes treibt uns noch nicht in die Enge. Die Strapazen der Feiertage sind so weit weg wie der Frühjahrsputz, aber geblieben ist das schöne Gefühl, das meiste in Familie und Haus wieder aufpoliert und wohlgeordnet zu wissen. So leben wir gemächlich teils von Zinsen unseres Fleißes, teils vom Kredit, machen die Wohnung ein kleines bisschen weniger gründlich, schmökern in Büchern herum, zu denen man sonst nicht kommt, holen den Rumtopf aus

dem Keller. Ohne Skrupel, weil er nun ja nicht mehr besser werden kann. Dankbar genießt man, was man hat: die roten Sterntütchen, die das Epiphyllum ganz planwidrig nun zum zweiten Mal ins Zimmer rieseln lässt wie ein Feuerwerk, die Azaleenpracht, die Anmut der Alpenveilchen. Man steht oft am Fenster im Februar. Bis in den Nachmittag rollt die Nonstopshow an den Futterplätzen ab: die Präzisionslandung der Schwanzmeisen, die nach einem weiten Tiefschwung von unten her aufsetzen, der würdevolle Auftritt der Amseln, die sich jetzt noch ganz junggesellig fühlen – wenn „sie“ erscheint, fliegt „er“ mit einer Verbeugung ab und umgekehrt -, die Kopfstandnummer des Kleibers, das schwirrende Blaumeisenballett in Hellblau und Gelb oder die Akrobatik der Kohlmeise, die sich am feinsten Birkenzweig festkrallt und dann flügelschlagend mit ihm Pirouetten drehen. Da jagen sich die Spatzen in Scharen durch die Büsche, fröhlich tschilpend wie eh und je, da werfen die Amseln auf dem Rasen das alte Laub zur Seite, und man muss lachen, weil es so vorwurfsvoll aussieht.

Aber dahinter, auf der Rabatte am Zaun, da ist etwas zu sehen, was einen genauso oft ans Fenster treibt wie das Vogelvergnügen: grüengefrante Krokusspitzen und dazwischen die Blattspeere der Tulpen. Blühen nicht schon die Weidenkätzchen? Hat die Trauerweide nicht seit Tagen einen grüngelben Glanz?

Das ist das Eigenartige am Februar, dass man ihm das Wunderbare ohne weiteres zutraut. Dicht neben dem Behagen an dem, was uns bleibt, senkt er uns eine ungeheure Erwartung ins Herz.

## Gedicht: Wir feiern den Frühling



Wir feiern den Frühling  
nun Winter ade!  
Droht er noch,  
tut er doch nicht mehr weh.  
Schon schwellen die Knospen,  
es wispert am Bach,  
es riecht schon nach Frühling,  
spürt ihm nur nach!

Es liegt bei uns,  
das Neue zu wagen,  
es liegt bei uns,  
auch mal „Danke“ zu sagen.  
Danke für Wärme, für Blüten und Licht,  
wir öffnen die Herzen und zagen nicht.

Horchen, wenn bald der Kuckuck ruft,  
schnuppern bald Veilchen und Rosenduft.  
Wir feiern den Frühling mit frohem Mut,  
was kalt und was traurig war,  
alles wird gut.

Wilhelmine Wilhelm  
(1914 – 2010)

## Unsere neuen Bewohner

### Wir begrüßen herzlich in unserer Mitte

Herrn Helmar Anton Bayer

Jägergang 2  
31675 Bückeberg  
jetzt Haus Benita

Frau Gerda Blome

Schlossgartenstr. 5  
31675 Bückeberg  
jetzt Haus Benita

Frau Ute Joseph

Schlossgartenstr. 4  
31675 Bückeberg  
jetzt Haus Benita

Wir möchten Sie herzlich in Ihrem neuen zu Hause begrüßen und hoffen, dass Sie sich hier wohlfühlen.



**Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir:**

**im Februar 2011**

09.02.11	Frau Helmar-A. Bayer	84 Jahre
10.02.11	Frau Melitta Schmidt	90 Jahre
13.02.11	Frau Inghild Wöpking	81 Jahre
17.02.11	Frau Irmgard Stahlhut	89 Jahre
27.02.11	Frau Maria Summa	90 Jahre

**im März 2011**

01.03.11	Frau Louise Reichel	91 Jahre
13.03.11	Frau Hildegard Eckloff	84 Jahre
13.03.11	Frau Elisabeth Wiehe	92 Jahre
22.03.11	Frau Anni Hoffmann	84 Jahre

**im April 2011**

04.04.11	Herrn Reinhard Hofer	84 Jahre
07.04.11	Frau Caroline Grünewald	88 Jahre
08.04.11	Frau Frieda Herbst	84 Jahre

**Herzlichen Glückwunsch!**

Auf Anfrage unterstützt Sie bei der Geburtstagsfeier  
Frau Wenke Tel. (05722) 6003

Den Weg des Friedens führe  
uns der allmächtige und  
barmherzige Herr.  
Sein Engel geleite uns auf  
dem Weg, dass wir wohlbehalten  
heimkehren in Frieden  
und Freude



**Frau Anneliese Helle**

verstorben am 26.12.10 im Alter von 88 Jahren

**Herrn Bruno Janek**

verstorben am 06.01.11 im Alter von 94 Jahren

**Herrn Heinz Friedland**

verstorben am 08.01.11 im Alter von 95 Jahren

**Herrn Friedrich Horstmeyer**

verstorben am 11.01.11 im Alter 95 Jahren

### Telefonliste des Ev. Altersheimes

Unsere Zentrale ist unter folgenden Nummern zu erreichen:

**Tel.:** 05722 / 200-0

**Fax.:** 05722 / 200-219

Unsere Mitarbeiter erreichen Sie unter folgenden Durchwahlen, wählen Sie 05722 / 200- und dann die angegebenen Durchwahl.

Unsere Bewohner wählen von ihrem Telefon 200- und die angegebene Durchwahl:

Pflegedienstleitung Frau Müller pflegedienstleitung@evgl-altersheim-bueckeburg.de	-202
Bereich I	-182
Bereich II	-190
Flur 1.OG.	-113
Flur 2.OG.	-213
Benita	-170
Telefon Eingang	-224
Küche	-183
Hauswirtschaftleitung	-187
Hausmeister	-333
Therapieraum	-184
Für ein persönliches Gespräch	
Heimleiter: Herr Tiemann heimleitung@evgl-altersheim-bueckeburg.de	-181
Heimbüro/Kasse: Frau Busche heimbuero@evgl-altersheim-bueckeburg.de	-180
Leistungsabrechnung Frau Lohmann leistungsabrechnung@evgl-altersheim-bueckeburg.de	-189
Buchhaltung Frau Bohnenkamp buchhaltung@evgl-altersheim-bueckeburg.de	-188
Personalwesen Frau Ehlert personalservice@evgl-altersheim-bueckeburg.de	-180
Frisör	-133
<a href="http://www.altersheim-bueckeburg.de">www.altersheim-bueckeburg.de</a>	
Impressum: Herausgeber des „Hausboten“ sind die Mitarbeiter des Evangelischen Altersheims Bückeberg e.V. Redaktion: Dirk Tiemann und Mitarbeiter	